

den selben auf eine halbe Million herunter, worüber es in der Plenarberatung wohl zu lebhaften Debatten kommen wird. Die radicalen Elemente der Sub-Commission hatten sogar den Einfall gehabt, die Besoldung des Erzbischofs von Paris von 45,000 auf 15,000 Francs herabzudrücken und die Generalvicare, Domherren und das ganze Domcapitel von Saint-Denis leer ausgehen zu lassen, doch willigte der Ausschuss hierin nicht, und ebensowenig in die von der Sub-Commission beantragte Einziehung der bischöflichen und pfarrherrlichen Wohngebäude. Das Ministerium gedenkt nun allerdings für die volle Bewilligung des Cultusbudgets einzutreten, es wird hierbei aber bei der Kammermajorität auf ernste Schwierigkeiten stoßen und es muß sich dann zeigen, ob sich der Einfluß des Cabinets Ferry bereits soweit gekräftigt hat, um den voraussichtlichen Widerstand der Majorität in dieser Frage zu brechen.

Italien. Für Italien hat diese Woche eine Ministercrisis gebracht, die augenscheinlich mit den jüngsten Vorgängen in der italienischen Deputirtenkammer zusammenhängt. Die Chefs der Justizverwaltung und des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, Zanardelli und Baccarini, befinden sich schon seit einiger Zeit in Bezug auf verschiedene Fragen der innern Politik zu den übrigen Mitgliedern des Cabinets im Gegensatz, der sich in der jüngsten Zeit so zuspitzte, daß der Ministerpräsident dem Könige die Demission des Gesamtcabinetts überreichte. Der Monarch beauftragte Depretis sofort mit der Neubildung des Cabinets, welchem natürlich Zanardelli und Baccarini nicht weiter angehören werden; über ihre Ersatzmänner ist jedoch noch nichts Näheres bekannt. Anlässlich der Ministercrisis sind die beiden Häuser des italienischen Parlaments bis zum 30. d. M. vertagt worden.

Rußland. Unter den brausenden Jubelrufen einer nach Hunderttausenden von Köpfen zählenden Volksmenge ist Czar Alexander III. am Dienstag in Moskau eingezogen. Ohne den geringsten Unfall ist der Einzug verlaufen, der sich durch die schimmernden Uniformen, die verschwenderisch zur Schau getragenen Edelsteine, die fremdartigen Trachten der Deputationen der asiatischen Völkerschaften und die Masse seiner Teilnehmer zu einem wohl noch nie dagewesenen, imposanten und farbenprächtigen Bilde gestaltete. Am Tage nach dem Einzuge fand im Waffensaale des Kremlpalastes im Beisein des Kaiserpaars die feierliche Weihe des russischen Reichsbanners statt, welches aus goldgelber Seide mit in der Mitte gesticktem schwarzen Reichsadler, umgeben von Zweigen, in denen sich die Wappen aller russischen Gouvernements befinden, besteht. Nach dem Weiheact begab sich das kaiserliche Paar nach dem Sommerflosse im Reskutschnyypark zurück, wo es die Zeit bis zur Krönung in völliger Zurückgezogenheit unter Beobachtung der vorgeschriebenen Fasten verbringt. Vor der Rückkehr nach dem Sommerflosse stattete der Kaiser dem österreichischen Erzherzog Carl Ludwig sowie den übrigen in Moskau weilenden ausländischen Prinzen Besuche ab.

Türkei. In Kleinasien beginnt das Räuberunwesen sich wieder breit zu machen. In der Nähe von Smyrna nahm eine Räuberbande 15 Personen, darunter mehrere Beamte und Ausländer, gefangen, für deren Freilassung ein ungeheures Lösegeld gefordert wird. Infolge dieses Vorganges hat die Pforte den Gouverneur von Smyrna, Ali Pascha, abgesetzt, den Minister der Erbkais (geistlichen Güter) mit der Stellvertretung und den General Hilmi Pascha beauftragt, sofort die strengsten Maßregeln gegen die Briganten zu ergreifen.

Egypten. Im ägyptischen Cabinet haben einige Veränderungen Platz gegriffen. Der Minister des Innern, Ejub Pascha, hat seine Entlassung erbeten und erhalten und ist zu seinem Nachfolger der bisherige Unterrichtsminister Khairi Pascha bestimmt, während dem Vernehmen nach Khadry Pascha das Unterrichtsministerium übernehmen wird.

Sächsische Nachrichten.

— **Stollberg.** (Oeffentl. Sitzung des Kgl. Schöffengerichts am 18. Mai.) Der Schuhmachergeselle Kaspar Herrscher aus Pilsan, z. B. in Zwönitz in Arbeit, 29 Jahre alt, vorbestraft, erhielt für die im Monat December v. J. in der Restauration zum Roß in Zwönitz und im Monat März d. J. in der Köhler'schen Restauration daselbst ausgestoßenen Drohungen 10 Tage Gefängnis zuerkannt.

— **Aus noch unbekanntem Gründen** und unter Hinterlassung einer Frau und dreier Kinder erschoss sich dieser Tage in seiner Wohnung ein bei der Schloßbrauerei in Chemnitz angestellter Bierverleger namens H.

— **Niederdorf.** Am Montag beging der seit Kurzem hier bestehende Turnverein in einfacher, aber würdiger Weise die Einweihung seines Turnplatzes, sowie der Geräte, und wurde dieselbe durch eine schwungvolle Ansprache seitens seines Vorstehers, Herrn Georg Schneider, eingeleitet. Derselben folgte Turnen am Red und Umzug. Ein Commerc in Gläß' Restauration beschloß die Feierlichkeit.

— **Am 20. Mai** Abends erschoss sich ein Strumpfwirker aus Oberfrohnna mittelst Revolvers auf Rusdorfer Gebiet. Trotzdem, daß ihn seine Frau und ein Kind verfolgten, vermochten sie nicht, den Bedauernswerthen von seinem Vorhaben abzuhalten, sie mußten zu ihrem wohl nicht geringen Erschrecken aus nächster Nähe sehen, wie derselbe mehrere Schüsse auf sich abfeuerte, beim zweiten Schuss niedersank und verschied. Er hatte zwei Schüsse durch Brust und Lunge. Eine Wittve und 6 unerzogene Kinder trauern um ihren Ernährer.

— **In der Buchholzer Gegend** sind in den letzten Tagen verschiedene Unglücksfälle an Schaufeln vorgekommen, die Arm- und Beinbrüche, Brustquetschungen zc. zur Folge hatten. Ein tragisches

Ende aber fand in Gunnersdorf der 12jährige Knabe Albin Neßler in einer Strickschaukel. Dieselbe mag durch zufälliges Anstoßen oder mit Willen von dem Knaben selbst in's Drehen gebracht und dem Letzteren dabei schwindlig geworden sein, kurzum die Stricke haben sich zu einer Schlinge zusammengedreht, in welcher der Knabe gleichsam erhängt aufgefunden wurde. — Eltern sei hier empfohlen, ihren Kindern die aufgestellten Schaukeln nur unter eigener oder gewissenhafter Aufsicht benutzen zu lassen.

— **Der Streik der Weber** und Weberinnen in Meerane dauert fort, da die Chefs der betreffenden Fabriken sich nicht veranlassen können, auf die Forderungen der Arbeiter einzugehen. Es gehen bereits bei den Streikenden Unterstützungsgelder ein und hofft die Arbeiterbevölkerung, daß es an Hilfsgebern nicht fehlen wird und man deshalb in den Stand gesetzt ist, den Streik, auch wenn er langwierig wird, mit Consequenz und Ausdauer zu betreiben.

— **Schneeberg, 23. Mai.** Am heutigen Tage beehrte Se. Excellenz, der Herr Minister des Innern von Rostig-Wallwitz, in Begleitung des Herrn Kreisauptmann Dr. Hübel aus Zwidau unsere Stadt mit seinem Besuche. Der Herr Staatsminister besichtigte die Kgl. Spitzen-Klöppelmusterschule, die Klöppelschule, die Kgl. Gewerbezeichenschule, in welchen Anstalten derselbe eingehende Kenntniß von den Arbeiten und Einrichtungen derselben nahm und besuchte sodann das Rathhaus, woselbst er von den Einrichtungen der Verwaltung Einsicht nahm, weiter unser schönes Gotteshaus, um später die Reise nach Grünhain zum Zweck des Besuches der dasigen Landesanstalt fortzusetzen. Was die gewerblichen Etablissements hiesiger Stadt anbetrifft, so besuchte der Herr Staatsminister von Rostig-Wallwitz, das Stickerietablissement von Hugo Unger und die Puppenfabrik von Paufler & Co., in welchen Fabriken er längere Zeit verweilte, um den Fabrikationsbetrieb in genauen Augenschein zu nehmen. Auf seiner Reise hat der Herr Minister auch Aue berührt, um daselbst die Fachsche und die Kirchs'sche Maschinenfabrik zu besuchen.

— **Kirchberg, 21. Mai.** Heute wurde an den Leichen der an der Trichinose Verstorbenen, deren Beerdigung telegraphisch beanstandet wurde, seitens des Bezirksarztes und im Beisein der Kgl. Staatsanwaltschaft die Section vorgenommen. Das Resultat soll dahin gehen, daß der Tod, wie schon die hiesigen Aerzte vorher constatirt hatten, nur durch Trichinose erfolgt sei. Auf den Verlauf der Untersuchung, beziehentlich auf das Ergebnis der Verhandlung der hierbei in Frage kommenden Personen ist man allgemein gespannt.

— **Das unglückselige Aufspringen** auf den bereits im Gange befindlichen Zug hat am vorigen Sonntag wieder ein Opfer gefordert und zwar auf der Schmalpurbahn Wilkau-Saupersdorf. Als sich der um 9 Uhr 25 Min. abends von Kirchberg nach Wilkau abgehende Zug auf ersterer Station in Bewegung gesetzt hatte, sprang auf denselben ein junger Mann, Techniker Wilfert aus Kirchberg. Leider kam er dabei zu Falle und zwischen die Wagen hinein; diese gingen über ihn hinweg und der Unglückliche fand auf der Stelle seinen Tod. Möchte dieser traurige Fall doch aufs neue eine einbringliche Warnung sein gegen das verbotene und mit Strafe bedrohte Aufspringen auf Züge, die bereits in Gang gesetzt sind.

— **Bei der 1. Civilkammer des Königl. Landgerichts Dresden** ist ein Prozeß des Staatsfiscus gegen die Actien-Gesellschaft „Cellulose-Fabrik“ in Königstein anhängig geworden, der insofern von Interesse für weitere Kreise sein dürfte, als das Streitobject die vom Staate beanspruchte Entschädigung für mehrere in nächster Nähe des seit 1873 in Betrieb befindlichen, täglich 400 Centner böhmische Braunkohlen verbrauchenden Fabriketablissements gelegene Waldparzellen mit Fichten-, Tannen- und Kiefernbestand im Betrage von 1743 Mark 93 Pf. bildet. Der Fiscus macht, gestützt auf ein Gutachten des Professor Schröder von der Forstakademie zu Tharandt, geltend, daß der schwefelhaltige Rauch von Braunkohlen von den Nadeln des Forstbestandes aufgesaugt werde und die Stämme ihrer Vernichtung entgegengehen, während von der beklagten Partei insbesondere hervorgehoben wird, daß die Schädigung des Forstes weniger von dem Rauch der Cellulose-Fabrik, als vielmehr von dem Rauche aus den Schornsteinen der täglich die Elbe passierenden Schlepp- und Raddampfer, insbesondere auch des Locomotivenrauches der täglich verkehrenden 40 Eisenbahnzüge herrühre. Zum Beweis dafür bezieht sich der Vertreter der beklagten Partei auf einen am 6. Mai stattgefundenen, durch Funken der Locomotive verursachten Waldbrand in nächster Nähe der Fabrik.

— **Bei der am Montag** stattgefundenen Ziehung der Dresdner Pferdeausstellung fielen auf folgende Nummern Hauptgewinne: Nr. 13478 1 vier-spännige Equipage, Nr. 19313 und 25102 je 1 zwei-spännige Equipage und Nr. 33809 1 ein-spännige Equipage. Ferner je 1 Pferd: Nr. 780 1821 2234 2771 4780 5056 6851 7763 8671 11339 11543 11564 11707 12265 12643 12988 13018 13886 14311 15535 15925 20430 20858 21745 23090 23447 23886 25983 27534 27936 28260 28261 28564 28860 29683 29980 32585 33166 34311 34389 35756 35880 37038 38997 39543 39998.

— **In der Dresdener Pferde- und Pferdelotterie** ist der glückliche Gewinner des Loses Nr. 13478 (1. Hauptgewinn, 4-spännige Equipage) ein Herr August Schade, Gutsbesitzer zu Lohmen bei Pirna.

— **Sayda.** Einen schauervollen jähen Tod hat am 23. d. M. früh gegen 3 Uhr im benachbarten Heidersdorf der in der dasigen Reismüller'schen Mühle in Arbeit gestandene neunzehnjährige Mühlebursche Ernst Emil Heinrich gefunden; während derselbe den großen Treibriemen auf die Transmissionswelle aufzulegen im Begriff stand, wurde er von dem gehendem Zeuge erfaßt und in letzterem derart hineingequetscht, daß die verstümmelte Leiche Heinrich's nur mit größter Mühe herausgezogen werden konnte; es war die Kopfhaut

bis auf die Hirnschale zerfleischt, der Hals und der Unterleib aufgeschlitzt, die Brust an der Herzseite eingedrückt und ein Bein unter dem Kniegelenk abgerissen; man nimmt an, daß lediglich eigene Unvorsichtigkeit des Bedauernswerthen die Ursache zu dem gräßlichen Unglücksfall bildet.

— **Dschaz.** Soeben erzählt man sich hier, daß heute, den 23. Mai ein gewisser Söhler ein im Gasthaus zum Hirsch in Wernsdorf in Dienst stehendes Mädchen erstochen haben soll. Obwohl der Mörder vom Wirth ergriffen wurde, entkam er und nahm sich durch Ertränken das Leben.

— Bei dem Jalousienfabrikanten G. in Dschaz hat eine Ziege zwei Junge zur Welt gebracht, von denen das eine gewiß eine Seltenheit ist. Es ist vollkommen haarlos, hat dunkelgraues Fell, 4 Hörner und Nehläufchen. Beide Thierchen, ca. 4 Wochen alt, sind wohlhaft und munter.

— **Altenburg, 20. Mai.** In der gestrigen Sitzung des herzoglichen Landgerichts kam eine Anklage gegen den Schneidernstr. Joh. Höpner von hier zur Verhandlung, welcher der Bestechung von Militärpersonen beschuldigt war. Die Anklage legte demselben zur Last, daß er verschiedenen Militärpersonen, Feldwebeln, Sergeanten und Kammer-Unterofficiieren, brieflich, entsprechend dem Betrage der zu liefernden Uniformstücke, Provisionen von 60 Pf. bis 3 Mark angeboten habe, wenn sie ihm Aufträge seitens der Recruten auf eigene Uniformen zuweisen. Der Gerichtshof verurtheilte, der „Alt. Landes-Ztg.“ zufolge, den Angeklagten deswegen zu 50 Mark Geldstrafe und Kostentragung. Der Gerichtshof habe die Ueberzeugung gewonnen, daß der Angeklagte sich seiner pflichtwidrigen Handlungsweise und des Vergehens gegen § 47 der Kriegsartikel bewußt gewesen sei. Unter Annahme mildernder Umstände habe daher der Gerichtshof dem Antrage der Staatsanwaltschaft stattgeben müssen.

5. Classe 103. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 23. Mai 1883.

30000 Mark auf Nr. 20709.

15000 Mark auf Nr. 35695.

5000 Mark auf Nr. 8782 36092 50769 56855 95361.

3000 Mark auf Nr. 2773 3941 6106 6550 13128 14669
17471 18518 19925 26240 28783 29098 30728 32602 35519
37665 39699 41125 42071 45105 48034 49931 59144 61551
65232 65749 67619 67800 68514 70473 76879 81470 82497
83221 89107 94169 96381 96830 97371 99412.

1000 Mark auf Nr. 311 2266 3729 4615 7338 7341 7814
11776 15588 22077 24880 26702 31435 31477 34817 40761
44712 45779 47144 51705 52810 60554 63856 68398 70208
74315 75852 79037 81633 82050 83431 91938 92011 92866
92882 93982 94457 97185 97836 97987 98307.

500 Mark auf Nr. 1299 2969 5111 6393 6553 7238 9756
10061 12211 12328 15749 16377 18435 18824 20802 21771
21806 24962 28580 31659 34220 36121 37960 38461 41934
44348 44691 45774 46758 46835 48840 51790 52382 52681
53202 55445 59561 59788 60676 61536 62715 64320 64398
69314 71326 72909 73410 80809 81646 82182 83711 90374
92593 92912 94631 94721 96824 98318.

300 Mark auf Nr. 17 56 208 556 1025 1585 1733 1826
4411 4484 6174 6361 6366 9240 9933 12663 13366 13618
14001 14292 14607 15255 16676 16751 17596 18099 18436
20554 20810 21067 22998 23400 25996 26000 27264 27472
27560 27706 29887 30082 31247 31917 32272 34624 35520
35969 37076 37651 38052 38753 38930 39066 39602 40048
40174 40636 41746 43204 43659 44394 44839 45083 45095
46121 46346 47313 47397 50702 51228 51231 51535 51614
51899 52021 52616 55329 55727 56985 57068 57443 59988
61593 61652 62024 62840 63451 64633 65140 65655 65853
66161 67328 67927 68641 68953 69636 69824 70149 71258
71887 73120 73316 75251 75305 75686 75689 77531 77668
80475 81471 82023 82549 82804 83093 86009 86719 87079
87096 89089 89138 89402 89893 90699 91357 91629 92755
93015 97124 97390 99344 99409 99881.

Ziehung am 24. Mai 1883.

100000 Mark auf Nr. 89344.

15000 Mark auf Nr. 6579 62411 66636 91121.

5000 Mark auf Nr. 74855 91832.

3000 Mark auf Nr. 8063 8156 8765 9150 12614 13990
13336 17581 18902 20200 21920 23782 23027 23209 24842
26814 27571 31392 33002 41687 45818 49365 50651 55540

57026 58120 58925 61513 63958 64694 66239 67508 75241
78735 80133 81944 83184 83471 89967 89441 90764 92869
93543.

1000 Mark auf Nr. 2594 3718 6796 8372 10526 12174
13526 15332 15614 16726 18815 23739 24587 25169 25650
25591 28715 29690 32442 32058 32774 33046 37676 39960
43677 43662 43514 44079 45899 49029 50028 51007 52488
59394 61810 63340 64638 69164 71129 77363 83592 85759
85334 86910 87281 88912 88353 90792 93480 96043 96423
97994 98038.

500 Mark auf Nr. 2559 3254 5154 6591 6996 10416
14846 15310 16301 18775 21740 22874 27441 30965 32706
36376 41091 43034 44387 46190 49471 51121 53107 56362
58061 63472 64961 65552 65522 67903 70002 71554 75248
78246 80187 80040 82344 85099 85954 86516 90925 91145
92515 92353 97342 98520 98769 98805 99719.

300 Mark auf Nr. 1347 2057 2201 3455 3641 5711 6723
7696 8455 8441 9178 9012 9449 10700 13895 13096 14729
16890 16736 16706 17168 18236 20113 22473 24217 27079
31957 31900 32506 33522 34388 34904 34365 35555 35673
36012 36692 39567 40360 41812 43145 43630 44541 46082
47037 47988 48585 49474 50839 50862 52785 52106 55680
55743 57111 57322 58813 58138 59053 60656 63555 65862
65330 65070 68997 68313 68562 69287 69993 69255 71267
72089 72137 73471 76000 76423 76407 77534 78072 80296
80979 80335 81629 82659 84861 88833 88062 89810 90683
91619 91232 91346 92350 92055 93742 97529 97741 97485
98844 99417.

Vermischtes.

* **August Grosch**, der Trompeter von Mars-la-Tour, ist am Mittwoch, wie die Berliner Börs. Ztg. erfährt, im kleinen Dorfe Gohlsdorf bei Berlin dem Rufe zur letzten Retraite gefolgt. Grosch, der Stabstrompeter bei den 11. Husaren war, hat im französischen Kriege durch eine rasche, muthvolle That seinen Namen zu einem der populärsten in der preussischen Armee gemacht. Es war am Donnerstag, den 16. August 1870, wo in einer der heißen Attacken bei Mars-la-Tour der Regiments-Oberst, an der Seite seinen treuen Stabstrompeter, sich zu stark exponirt hatte, und ein heimtückischer französischer Gardist eben Miene machte, den heldenhaft kämpfenden hinterrücks niederzuschleichen. Grosch sah den kritischen Moment, war im Nu neben dem Franzosen und ließ seine metallene Trompete mit solcher Wucht auf dessen Kopf herniederfallen, daß dem Franzosen Hören und Sehen verging. Die rettende That war nicht unbemerkt geblieben, und der Brave erhielt vor der Front das eiserne Kreuz angeheftet. Grosch, der von Beruf Musiker war, hatte sich in den letzten Jahren ein Nervenleiden zugezogen, von dem er in seinem Heimathsdörfchen Ruhe und Genesung gesucht hatte.

* **Düsseldorf, 19. Mai.** Heute Morgen wurde auf einem Hofe des hiesigen Arresthauses der durch Urtheil des hiesigen Schwurgerichts vom 1. Februar d. J. wegen Raubmordes zum Tode verurtheilte Schleifer Adolf Mung aus Sonners im Kreise Solingen mittelst der Guillotine hingerichtet. Wie aus den schwurgerichtlichen Verhandlungen hervorging, war Mung am Tage der That, dem 2. Januar v. J. früh Morgens, ein Beil unter seinen Kleidern verborgen haltend, auf Raub und Mord ausgegangen. Zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags fiel er die ihm auf der Landstraße zwischen Gaan und Hilden begegnende junge Wittve Sommer an, schlug ihr mit dem Beil den Schädel ein und beraubte sie der geringen Baarschaft, welche sie bei sich führte. Nach der Ansicht der obducirenden Aerzte hat er dann noch gegen die Leiche eine ruchlose Schandthat verübt. Mung war erst einen Monat vor der That aus der Straf-anstalt zu Werden entlassen worden, wo er eine wegen Diebstahls gegen ihn erkannte fünfjährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte.

* **Gera, 22. Mai.** Als Curiosum ist von dem Dorfe Schweinitz zu berichten, daß dort dieses Jahr zum ersten Male seit 100 Jahren wieder Recruten zum Militär ausgehoben worden sind. Es wurden 2 Mann ausgehoben.

Kirchennachrichten von Zwönitz.

Sonntag den 27. Mai früh 1/28 Uhr hält Herr P. Claus Beichte und Communion. Vormittag predigt derselbe über Ap. Gesch. 2, 42-47. Nachmittag hält Herr Diac. Böthig Missionstunde für die Erwachsenen und die oberen Schulclassen in Stadt und Land.

Frisches fettes
**Rind-, Schweine-, Schöps- und
Kalbfleisch**
empfehlen
Weber.

**Dr. Fränkel's
Augenheilanstalt**
zu Chemnitz jetzt: (H. 32617b.)
am Bahnhof, Carolinenstraßenecke.

Ein gutes Cello
wird wegen Mangel an Platz verkauft
Neumarkt Nr. 68.

Gemüsepflanzen

als: Sellerie, Kohlrabi, Blumenkohl,
Wasserkohl, Majoran, Salat u. s. w.
sowie Cyprien in Töpfen empfiehlt und
bittet um gütige Beachtung
R. Rudolph's Gärtnerei in Zwönitz.

Gesuch.

Ein williger junger Mensch rechtlicher
Eltern kann unter günstigen Bedingungen
sofort in die Lehre treten in der
**Wirk- und Strumpfmaschinen-
Nadelfabrik**
von **Ottomar Schubert** in Thalheim.

Lagerrechnungsformulare
sind wieder vorrätzig und empfiehlt die Exp. d. Bl.

Gar mancher Kranke würde viele
weniger zu ertragen haben, wenn er gleich
die richtigen Mittel gegen sein Leiden
zur Hand hätte. Es ist daher ein Buch,
welches wie „Dr. Kiry's Heilmethode“,
die Krankheiten nicht nur beschreibt, sondern
auch gleichzeitig ärztlich erprobte und tausendfach
bewährte Hausmittel angibt, für jeden Kranken
von größtem Werth. Genannte Broschüre,
deren Text durch viele Illustrationen erläutert
ist, wird von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig für 1 Mk. 20 Pfg. franco versandt.

200 Centner Speisefartoffeln

sind eingetroffen und verkauft

Hermann Viehweger
am Markt.

Achtung!

400 Centner gute Speisefartoffeln

treffen heute ein und verkauft à Ctr. 4 M. 35 Pf.

Minna verw. Laug.

Renten- und Lebensversicherungs- Anstalt in Darmstadt

gegründet 1844.

Zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich

C. L. Ahner,
Agent.

An die geehrten Bewohner von Kühnhaide.

Am 3. Juni d. J. beabsichtigt der hiesige Militärverein seine

neue Fahne zu weihen.

Es werden nun die geehrten Bewohner von Kühnhaide hierdurch höflichst gebeten, durch festliche Schmückung der Häuser durch Kränze, Flaggen u. s. w. das Fest verschönern, und die Festfreude erhöhen zu helfen.

Kühnhaide, den 23. Mai 1883.

Das Fest-Comitee.

Blauer Engel.

Sonntag den 27. dieses Monats von Nachmittag 4 Uhr an

großes Extra-Garten-Concert

mit darauffolgendem BALL,

gespielt vom Lichtensteiner Stadtmusikchor.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Hierzu ladet ergebenst ein

Ernst Böhme.

Sauerkraut

empfehlen Hermann Viehweger.

H. Weissbier

empfehlen Carl Löwe,
Schützenhaus.

Apfelwein,

vorzüglichster garantiert reinsten

Qualität zu Rur und Tafel,

empfehlen in Fässern und Flaschen billigst

C. L. Ahner,

Neumarkt Nr. 68.

Mauerziegel,
Chamottziegel,
Portlandcement,
Kochöfen,
Reguliröfen,
Kochmaschinen,
Wasserpflanzen,
Kessel,
Küchenausgüsse,
Dachfenster,
Dessensimse,
Bleirohr,
Nägel etc. etc.

billigst bei Emil Schenk.

Früher bayerischer

Weisskalk

trifft wieder ein bei

Wilhelm Otto.

Warnung!

Das wegen seiner schnellen und gründlichen Beseitigung von temporärer Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrensaufen u. Ohrenfluß, Ohrenstechen und Ohrenkatarrh berühmte

Oberstabsarzt
Dr. G. Schmidt's

Gehör-Öel

ist nur echt, wenn auf der rothen Papier-Umhüllung die Schutzmarke vorhanden! — Andernfalls hat man es mit unechtem Fabrikat zu thun!

Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung à M. 3.50, Riste 30 Pf. extra. Central-Depot bei

Th. Jacobi in Hamburg.

In Liegnitz bei Ap. Oscar

Fristche, Nr. 87. Zauerstr. Nr. 87.

In Görlitz bei Apoth. L. Heine-

mann.

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch

ist Dr. Sartung's berühmtes Zahn-Mundwasser sicherstes Mittel. Dasselbefindet täglich mehr Anerkennung.

à Fl. 60 Pf. echt in Zwönitz bei

Carl Schmidt.

Man überzeuge sich von der Wirkung.

Stollwerck'sche BRUST-BONBONS

eine nach ärztlicher Vorschrift bereite Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturrell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in

Zwönitz bei F. A. Morgner,
Conditor.

Theod. Witzni,

Grünhain „ Apoth. E. Hahn,

Lössnitz „ C. F. Landgraf.

4 Stück

französische Kaninchen

verkauft

Johann Wolfram

bei Minna verw. Laug.

Turnverein

Zwönitz.

Heute Abend 1/29 Uhr

Versammlung.



Schützenhaus Zwönitz.

Morgen Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet

Carl Löwe.

Waldschlösschen zu Brinlos.

Zu unserm morgen Sonntag und Montag, den 27. und 28. d. M., stattfindenden diesjährigen

Vogelschießen

laden ergebenst ein

die Schützen-Gesellschaft daselbst und Wwe. Bontz.

Theater

im Lehngericht in Niederzwönitz.

Heute Sonnabend den 26. Mai:

Der Räuberhauptmann Schinderhannes mit seiner Bande am Rhein und Mäh. Lustspiel in 5 Acten mit tragischem Schluß.

Hierauf ein Nachspiel.

Morgen Sonntag den 27. Mai:

Medea, die Höllebraut,

oder: Die Eroberung des goldenen Vlieses.

Lustspiel in 4 Acten.

Hierauf: Ein betrogener Chemann.

Lustspiel in 1 Akt.

Nachmittag 3 Uhr Kinderdarstellung:

Shneewittchen unter den 7 Zwergen

in 10 Bildern mit Thierballet und Schluß-

apotheose.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Heinrich Niedermeyer.

Beerdigungsanzeige.

Die Beerdigung unseres theueren Gatten und Vaters,
des Bäckersmeisters

Gustav Robert Schmiedel,

findet nächsten Sonntag den 27.

Mai Nachmittag 2 Uhr vom Trauer-

hause aus statt.

Dies theilnehmenden Freunden

und Bekannten zur pflichtschuldigen

Nachricht.

Niederzwönitz, den 25. Mai 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Cassenlocal des **Vorschuß-Vereins zu Zwönitz** ist geöffnet **Mittwochs** und **Sonnabends** Nachmittags von 3-6 Uhr. Spareinlagen werden mit 4 % verzinst.

Druck und Verlag von C. Bernh. Ott in Zwönitz.